

Polnisches Avantgardetheater zu Gast

Eine interessante Begegnung mit dem polnischen Theater findet in dieser Woche bis zum Sonntag in der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig statt. Die „Scena Plastyczna“ (Plastische Bühne) der Katholischen Universität zu Lublin ist hier zu Gast, um ihre Arbeit vorzustellen. Diese experimentelle Theatergruppe besteht seit zehn Jahren; geleitet vom Regisseur Leszek Madzik hat sie sich einen wichtigen Platz im polnischen Theater erobert und originelle Inszenierungen entwickelt, die sie auf jährli-

chen Tourneen im europäischen Ausland zur Diskussion gestellt hat.

Der internationale Kulturaustausch kam im Rahmen des Kunstpädagogik-Studiums im Bereich „Spiel und Bühne“ an der HBK Braunschweig zustande. Die Suche nach neuen Lösungen in der Weiterentwicklung szenischer Gestaltung hat zu dieser Zusammenarbeit zwischen der HBK Braunschweig und der Katholischen Universität bzw. der „Scena Plastyczna“ geführt.

Die öffentlichen Vorstellungen der Gruppe an diesem Mittwoch um 21 Uhr und 22 Uhr sowie am Donnerstag um 18 Uhr und 20 Uhr in der Aula der HBK, Broitzemer Straße 230, geben jedermann die Möglichkeit, sich mit dem heutigen Theater in Polen auseinanderzusetzen. Ein Werkstattgespräch am Donnerstag um 20.30 Uhr mit dem Regisseur wird einzelne Fragen klären, die aus der ungewöhnlichen Darbietung erwachsen.

Die „Scena Plastyczna“ wird ihr Stück „Feuchtigkeit“ vorstellen. In diesem Stück spielt die Hauptrolle das Wasser. In der Atmosphäre einer authentischen Feuchtigkeit ist das Wasser allumfassend und tropfend stets dabei. Das Stück reflektiert über den Menschen, der geboren wird und stirbt, der seine Identität sucht und um sein eigenes Gesicht kämpft. Die Vorstellung ist sehr kurz, sie dauert nur 20 Minuten. Die einzelnen, sehr eindringlichen Bilder und Sequenzen sind Signale, die bei den Zuschauern unterschiedliche Eindrücke hervorrufen und zum Nachdenken über die

Bedingungen menschlichen Lebens anregen wollen.

Dieses ist das Hauptanliegen von Regisseur L. Madzik, der sagt: „Ich mache immer dieselbe Vorstellung, immer zeige ich den Menschen, nicht im Zusammenstoß mit der materiellen Wirklichkeit, sondern in bestimmten Zuständen, in ethischen und psychischen Situationen, in welchen er die moralischen Dilemmas löst.“

Die Form, diese Aufgabe zu lösen, hat sich im Laufe der letzten Jahre kontinuierlich verändert. Von barocken Farbspielen, Neudeutungen, klassischer Mythen („Ikarus“ 1974) kam die Gruppe zu immer subtilerem, sparsamerem Gebrauch der Bühnenmittel.

Ein Element, das die Vorstellung umfaßt und organisiert, ist immer die Musik; in den Inszenierungen der „Plastischen Bühne“ spielt sie die Rolle des Wortes. Weitere Elemente sind die Requisiten und die Schauspieler. Es bleiben noch: Raum und Bewegung, und das ist alles, worüber die „Plastische Bühne“ verfügt.

Diese interessante polnische Theatergruppe, über die vor kurzem ein Film im 3. Fernsehprogramm gezeigt wurde, kommt für die Aufführung in der Aula der Kunsthochschule von Lublin nach Braunschweig. Für alle Freunde des modernen Theaters und der experimentellen Kunst eine einmalige Gelegenheit, eine solche Inszenierung aus der Nähe miterleben. Daniel Simons